



Vollzogen den Spatenstich: Hans Leitemann, Dr. Hans Mank, Manfred Aschenbrenner, Markus Ackermann, Michael Daiminger, Dr. Gerhard Hopp, Karl-Heinz Hendl, Franz Löffler, Theo Zellner, Karl Holmeier, Mario Drexler, Franz Wittmann, Stefan Paa, Hans Engl und Siegfried Wagner (von links).

Startschuss für Umbau BRK-Seniorenheim

Erweiterung soll bis Jahresende fertig sein – 2,63 Millionen Euro Investitionsvolumen

Waldmünchen. (ab) Seit 40 Jahren schreibt das BRK-Seniorenheim- und Pflegeheim in Waldmünchen Sozialgeschichte. Mit dem Spatenstich für den Um- beziehungsweise Erweiterungsbau der Einrichtung wurde gestern ein neues Kapitel aufgeschlagen. Die Kosten für die Modernisierung belaufen sich auf insgesamt 2,63 Millionen Euro. Die Maßnahme soll noch in diesem Jahr abgeschlossen werden.

BRK-Präsident und Kreisvorsitzender Theo Zellner freute sich über die zahlreichen Gäste, die sich zum Spatenstich am Mittwochmorgen eingefunden hatten – wenngleich es nach den Terroranschlägen von Belgien schwerfiel, zur Tagesordnung überzugehen. Bei diesem Um- und Erweiterungsbau gehe es auch um ein Stück Sozialgeschichte. In über vier Jahrzehnten habe die Einrichtung in Waldmünchen – das erste Haus für das Rote Kreuz im Landkreis – viele Entwicklungen erfahren. Diese Geschichte werde nun weitergeschrieben. Die Modernisierungsmaßnahme sei den neuen Anforderungen und Rahmenbedingungen geschuldet.

Vor 40 Jahren sei die Altenpflege noch eine Aufgabe gewesen, bei der man nicht auf öffentlichen Einrichtungen zurückgreifen konnte. Mit dem Seniorenheim habe das BRK in Waldmünchen hier „Schrittmacherdienste“ geleistet. In all den Jahren sei in dem Heim erfolgreiche Sozial- und Pflegearbeit geleistet worden. Das BRK habe hohe soziale Verantwortung gegenüber Pflegebedürftigen übernommen und sei stets ein zuverlässiger und kompetenter Arbeitgeber gewesen.

„Die Zeit bleibt nicht stehen“, meinte Zellner. So habe es bereits 2012 erste Überlegungen gegeben, das BRK-Heim fit für die Zukunft zu machen. Dabei seien die Parameter Vollbelegung, Erfüllen neuer gesetzlicher Aufgaben im Heimgesetz, neue Bewohnerprofile, aber auch Mitarbeiteranregungen, berücksichtigt worden.

Sanierung statt Neubau

Neubau oder Sanierung – diese Grundsatzüberlegung habe man intensiv geprüft und einen Neubau wegen der guten Substanz des bestehenden Hauses bald verworfen. In einer beachtlichen „Mannschaftsleistung“ wurde zusammen mit Architekt Hans Engl sowie den Verantwortlichen und Mitarbeitern des Heims ein Gesamtkonzept erarbeitet. Dieses wurde im September 2014 dem Vorstand vorgestellt und auch so beschlossen.

Die Ziele dabei sind, die Wohnqualität für die Heimbewohner zu erhöhen, den neuen Pflegeprofilen gerecht zu werden sowie die Arbeitsprozesse zu erleichtern und zu optimieren. Dabei musste man auch die Finanzierbarkeit im Auge behalten. Das Investitionsvolumen beträgt 2,63 Millionen Euro, wobei der BRK-Kreisverband Eigenmittel in Höhe von 2,3 Millionen Euro stellt. Ein Zuschuss in Höhe von 300000 Euro vom Deutschen Hilfswerk ist



Hieß zum Spatenstich für den Um- und Erweiterungsbau des BRK-Seniorenheim willkommen: BRK-Präsident und Kreisvorsitzender Theo Zellner.

bereits zugesagt, wofür Zellner der Deutschen Fernsehlotterie dankte.

Das Konzept

Architekt Hans Engl stellte das inhaltliche Konzept vor. Das bestehende Gebäude hat 1987 einen Anbau erhalten, sei mittlerweile aber in die Jahre gekommen. Nun müsse das Seniorenheim fit gemacht werden für die Zukunft. Dabei solle auch die Wohnqualität weiter verbessert werden. So werde beispielsweise die Barriere (sieben Stufen) im Erdgeschoss durch eine rollstuhlgerechte Rampe beseitigt. An der Ostseite entstehen in allen vier Obergeschossen Gemeinschaftsräume mit mehr als 90 Quadratmetern. Hier sollen Orte der Begegnung und Möglichkeiten für Therapieangebote geschaffen werden. Der Speisesaal wird künftig als Mehrzweckraum genutzt und auch die Eingangshalle wird hier entstehen. Die Verwaltung wird neu dazu gruppiert. In den bisherigen Räumen der Verwaltung ist dann Platz für die neue Tagespflege. Um die Abläufe zu optimieren, wird die Anlieferung verlegt und die Verkehrssituation verbessert. Der „wunderbare Hof“ vor dem neuen Eingang soll künftig als Aufenthalts- und Begegnungsplatz genutzt werden.

Das Haus ist mit circa 100 Bewohnern voll belegt. Laut Engl habe man Vorkehrungen getroffen, um die Beeinträchtigungen während der Maßnahme so gering wie möglich zu halten. Der straffe Zeitplan sieht vor, dass die Arbeiten bis zum Jahresende abgeschlossen sind und das neu gestaltete Heim noch in diesem Jahr in Betrieb genommen werden kann.

Mit dem Thema „Sozialgeschichte“ griff Landrat und Bezirkspräsident Franz Löffler die Worte von Theo Zellner auf. Eine Gesellschaft müsse sich daran messen las-

sen, wie sie mit Menschen umgeht, die sich über Jahre hinweg um diese Gesellschaft verdient gemacht haben. Das BRK werde der Pflegeaufgabe seit Jahrzehnten in sehr hohem Maße gerecht, auch in Waldmünchen. Die Aufgaben veränderten sich, da auch die Pflege immer komplexer werde. Als Beispiele nannte Löffler, die Kurzzeit-, die Tagespflege und die ambulante Betreuung. Nun erfolge der Spatenstich, um die bestehende Einrichtung noch zu verbessern. Man dürfe aber die Finanzierung nicht aus den Augen verlieren, den Pflege müsse bezahlbar bleiben. 40 Prozent der Heimbewohner könnten die Mittel dafür nicht aufbringen; hier übernehme der Bezirk die Kosten.

Noch gut erinnerte sich Löffler an den Bau des BRK-Heims vor 40 Jahren. Das Grundstück dafür habe der Straßenbaumeister Hans Schwandner gespendet. Das Haus sei somit fest in der Mitte der Gesellschaft verankert. „Das soll auch weiterhin so sein“, sagte Löffler.

„Ein starker Partner“

„Mit dem Erweiterungs- und Umbau stellt sich das BRK den Herausforderungen der Zeit“, meinte MdB Karl Holmeier. Das Rote Kreuz sei ein starker Partner in der Region, im Landkreis und für die Menschen. In Sachen Pflege habe der Bund Positives auf den Weg gebracht. Derzeit werde über die Ausbildung in der Pflege heftig diskutiert. Die neuen Pflegegrade hätten Veränderungen in der Pflege gebracht. „Wir wollen und werden die Bürokratie abbauen“, versprach Holmeier, dann bleibe mehr Zeit für die Pflegebedürftigen. Man sei auf dem richtigen Weg und müsse sich den Herausforderungen stellen. Die Maßnahme in Waldmünchen werde aus Liebe zu den Menschen durchgeführt, meinte Holmeier und

wünschte sich, dass sich die Bewohner wie bisher hier wohlfühlen.

„Wenn das BRK baut, sind die Rahmenbedingungen der Natur bestens“, meinte MdL Gerhard Hopp. Er spielte damit auf den Spatenstich für das BRK-Seniorenheim am vergangenen Samstag in Wilting an. Hopp erinnerte auch an den im vergangenen Jahr verstorbenen BRK-Bezirksvorsitzenden Markus Sackmann, der viele Maßnahmen begleitet habe und sicher auch bei diesem Spatenstich gerne dabei gewesen wäre. Die Anschläge von Brüssel richteten sich gegen unsere Freiheit und unsere offene Gesellschaft, griff der Landtagsabgeordnete ein aktuelles Thema auf. Dass alle zusammenhalten, alle Generationen eine Perspektive haben, mache diese Gesellschaft aus. „Daran müssen wir festhalten, auch wenn das jemand angreifen will“, appellierte Hopp. Bezüglich des BRK-Heims Waldmünchen wünscht er sich, dass es vielen Menschen möglich ist, ihren verdienten Lebensabend in der Heimat zu verbringen.

„Heute ist ein guter und froher Tag für Waldmünchen“, sagte Bürgermeister Markus Ackermann. Zum einen werde das BRK-Seniorenheim fit gemacht für die Zukunft, zum anderen Waldmünchen im Bereich Pflege zukunftsicher aufgestellt. Die Würde des Menschen werde im BRK-Seniorenheim gewahrt. Bei einem Praktikum, das ihm Heimleiter Stefan Paa angeboten habe, habe er selbst hautnah erlebt, welche Leistung hier erbracht wird.

„Absoluter Vorzeigebetrieb“

Der Slogan „Aus Liebe zum Menschen“ werde gelebt. Das BRK-Seniorenheim sei eine mutmachende Einrichtung und ein absoluter Vorzeigebetrieb, der auch in der Bestenliste des Magazins Focus stand.

Ackermann dankte dem BRK, dass es in Waldmünchen investiert und Maßstäbe setzt. Das Rote Kreuz, auch ein guter Arbeitgeber, sei hier fest verankert und genieße höchste Reputation. Dass mit der Firma Wagner ein örtliches Baunternehmen beauftragt wurde, freut den Bürgermeister besonders.

Dann verteilte BRK-Kreisgeschäftsführer Manfred Aschenbrenner die 15 Spaten für den offiziellen Spatenstich. Gemeinsam mit dem BRK-Präsidenten Theo Zellner, MdB Karl Holmeier, Sparkassenvorstandsvorsitzendem Franz Wittmann, dem früheren Waldmüchener BRK-Bereichsvorsitzenden Dr. Hans Mank, Landrat Franz Löffler, Bürgermeister Markus Ackermann, Rettungsdienstleiter Michael Daiminger, BRK-Ehrenkreisgeschäftsführer Hans Leitemann, Bauunternehmer Siegfried Wagner, BRK-Bezirksgeschäftsführer Mario Drexler, Karl-Heinz Hendl als Vertreter des Heimbeirats, Architekt Hans Engl, Heimleiter Stefan Paa und MdL Dr. Gerhard Hopp schritt Aschenbrenner zur Tat. Im Anschluss konnten sich alle bei einem „Arbeiterfrühstück“ stärken.